

Das Engagement der Mitglieder weiter stärken

Zum Antritt des neuen DPG-Präsidenten

Dieter Meschede

Die DPG verfügt gleich über zwei Identifikationsorte, um die uns viele beneiden: das Physikzentrum in Bad Honnef und das Magnus-Haus in Berlin. Diese beiden Orte präsentieren die DPG nicht nur in unserem Land, sondern in der ganzen Welt der Wissenschaft auf vorteilhafte Art und Weise. Schon als Student war ich 1976 im Physikzentrum und durfte 20 Jahre lang seine Geschicke direkt mitgestalten. So war es unmöglich, dem vielfältigen Engagement der DPG-Mitglieder zu entkommen. Ich habe von zahlreichen inspirierenden, oft unvergesslichen menschlichen Begegnungen profitieren dürfen. Möge die DPG vielen Physikerinnen und Physikern sowie anderen Mitbürgern diese positiven Erlebnisse ermöglichen! Für mich ist der Zeitpunkt gekommen, mit dem Amt des Präsidenten diese langjährigen guten Erfahrungen zurückzugeben.

Wir können als Physikerinnen und Physiker nicht beanspruchen, dass gesellschaftlich relevante, wissenschaftlich geprägte Entscheidungen nach unseren Maßstäben getroffen werden. Aber: Wissenschaftlich analysierbare Entscheidungen mit Sachverstand, Optimismus und Beharrlichkeit vorzubereiten, die Gesellschaft aufzuklären, gehört zu werden – diesen Anspruch müssen wir geradezu erheben. Diesem Ziel dienen auch die erfolgreichen Highlights der Physik, die seit 2001 (bzw. 2000 in Bonn!) in exzellenter Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) florieren. Wir wollen vermitteln, dass Wissenschaft unsere Neugier befriedigt und stets auch dazu dient, menschliches Leben ein wenig unabhängiger von Gefährdungen zu machen.

Mein eigenes Arbeitsgebiet – die Quantenoptik – ist derzeit ein

gutes Beispiel für den Einfluss der Physik auf gesellschaftliche Entwicklungen. Der Begriff „Quantentechnologie“ kommt gleich dreimal im neuen Koalitionsvertrag vor! Dies weckt Erwartungen, die uns als Physikerinnen und Physiker vor große Herausforderungen stellen. Ziele wie sichere Quantenkommunikation oder Quantencomputer sind erreichbar; sie benötigen aber Ausdauer und die Begeisterung und das Engagement junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die darin wissenschaftliche und persönliche Perspektiven erkennen können.

Kürzlich hat die DPG beschlossen, neben den Frühjahrstagungen eine „Herbsttagung 2019 Quantum Science and Information Technology“ als neues Tagungsformat auszuprobieren. Der schon länger bestehende Wunsch, nicht nur nach Fachverbänden getrennt zu tagen, sondern auch gemeinsam, trifft auf die internationale Entwicklung, die z. B. Europa große Mittel in physikalische Wissenschaften investieren lässt. Komplexe Fragen aus der Quantum Science oder den IT-Wissenschaften erfordern breite Scheinwerfer. Ich werde gerne helfen, diese Pilot-Tagung erfolgreich zu machen, auch um den Transfer von der Grundlagenforschung zur Anwendung zu unterstützen.

Dreh- und Angelpunkt zur Teilhabe an der Zivilgesellschaft ist bekanntermaßen eine breite Bildung. Die vom BMBF geförderte Aktion „Physik für Flüchtlinge“ setzt ein prominentes Zeichen, wie die DPG von unten herauf das Wachsen von Bildung unterstützt. Um die Naturwissenschaften ist es aber in unseren Schulen nicht so gut bestellt, wie wir es uns wünschen und angesichts einer technologisch immer komplexeren Welt für notwendig halten. Das Thema Schule, Hochschule, Bildung bleibt daher



Prof. Dr. Dieter Meschede ist seit 9. April neuer Präsident der DPG. Er leitet die Arbeitsgruppe Quantentechnologie an der Universität Bonn.

für jeden Präsidenten der DPG gesetzt.

Der Erfolg der jungen DPG (jDPG) und des von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung geförderten GYPTs geben uns einen weiteren Hinweis: Der Vorstand der DPG kann sich vielen guten Projekten widmen – ohne die Einsatzbereitschaft der Mitglieder wird davon nicht viel wirksam. Umgekehrt gilt: Wir sind als Vorstand aufgerufen, aus der DPG heraus entstehende Initiativen zu suchen, als erfolgversprechend zu erkennen und nach Kräften zu unterstützen.

Ich freue mich darauf, diese Herausforderungen mit der DPG-Präsidentschaft anzunehmen. Die kollegiale Atmosphäre der Arbeitssitzungen im letzten Jahr hat mir gezeigt, wie Vorstand und die gesamte DPG-Geschäftsstelle mit Sachverstand, Entschlossenheit und Herz zur Sache gehen. Das Engagement aus der Breite der DPG heraus hat das Potenzial, immer wieder neue wissenschaftliche und gesellschaftliche Themen aufzunehmen. Ganz ohne materielle Unterstützung gerieten viele Initiativen in Gefahr, als romantische Idee stecken zu bleiben. Dankenswerterweise ermöglicht es die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, seit vielen Jahren einzigartiger Partner der DPG, so manches davon Wirklichkeit werden zu lassen.

Wenn das so weiter geht, dann dürfen wir auf weitere fruchtbare Jahre für die DPG hoffen!